

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: P. Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Zusatz für die zweite Spalte bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 26.

Mittwoch, den 1. April 1908.

30. Jahrg.

Rundschau.

Die Kaiserstage in Venedig.

Am Freitag Vormittag machten das Kaiserpaar und die kaiserlichen Kinder Gondelfahrten durch die Lagune und die Kanäle. Die Majestäten besuchten u. a. den Palazzo Barbarigo und die Kirche Santa Maria dei Frari, die um 1300 erbaut ist, Denkmäler hervorragender Venezianer birgt und ein berühmtes Altarbild Tizians enthält: die Madonna des Hauses Befaro. Prinzessin Viktoria Luise fütterte auf dem Markusplatz die Tauben. Man erkannte sie und begrüßte sie kühnlich mit Grotbarufen. Der Kaiser soll dem Conte Farini gegenüber geäußert haben, daß er Venedig nur als Familienwater besucht habe, um seiner Tochter die Märchenscenen der Wunderstadt zu zeigen. Am Donnerstag Abend hatte der Kaiser italienische Marineoffiziere bei sich zu Gast gesehen und mit ihnen Marineangelegenheiten besprochen.

Venedig, 27. März. Um 4 Uhr vertiefte der Kaiser gestern das göttliche Haus der Gräfin Morosini, in dem er vier Stunden verweilt hatte, um nach der „Hohenzollern“ zu fahren und dort den König zu erwarten. Dieser kam um 5 Uhr. In seiner Begleitung befand sich Tittoni. Der Kaiser blieb dann mit dem König und Tittoni eine Viertelstunde allein. Um 5 1/2 Uhr fuhr der König nach herzlicher Verabschiedung ab. Man hat versichert, daß der König dem Kaiser versprochen habe, im Dezember einige Tage nach Potsdam zu kommen. — Bürgermeister Grimani teilt mit, der Kaiser habe ihm für den aufrichtigen, herzlichen Empfang, den die Bevölkerung ihm und seiner Familie bereitet, mit ebenso herzlichen Worten gedankt und hinzugefügt, er hoffe nächsten Monat wiederzukommen und von hier die Heimreise anzutreten.

Um der Königin von Italien, die mit Rücksicht auf ihr vier Monate altes Töchterchen an der Reise nach Venedig nicht mit teilgenommen hat, ein Zusammentreffen mit dem deutschen Kaiserpaare zu ermöglichen, Schweden Verhandlungen über die Auswahl eines geeigneten Hafens, den die „Hohenzollern“ im weiteren Verlaufe der Fahrt zu diesem Zwecke anlaufen könnten. — Auf Korfu dürfte das Kaiserpaar nicht vor dem 7. April eintreffen und bis Ende des Monats bleiben. Die innere Einrichtung der Kaiserquartiere im Schloß Achilleion ist beendet. Sie ist hauptsächlich im englischen Empirestil gehalten.

Venedig, 29. März. Freitag abend blieb das Kaiserpaar nach dem Diner an Bord der Hohenzollern, um den prächtigen Sonnenuntergang zu genießen. Abends waren Markusplatz und Piazzetta feenhaft beleuchtet. Die Musik spielte vor einer großen Menschenmenge. Das Wetter war schön. Sonnabend vormittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin bei schönem Wetter wiederum eine Gondelfahrt durch die Kanäle und besichtigten Santa Maria dei Miracoli. Auch Prinz August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise machten eine Spazierfahrt zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. Sonnabend nachmittag besuchte der Kaiser das Arsenal und machte dann noch eine Fahrt nach dem Vido. Die Kaiserin besuchte mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise das Kloster San Lazaro und eine Glasfabrik auf Murano. — Die Nachricht, nach der beim Einstiegen in ein Boot Generaladjutant Graf Hülsen-Säseker ins Wasser gefallen sein soll, ist nicht zutreffend. Weber dem Grafen noch einem anderen Mit-

gliede des Gefolges ist irgend etwas Derartiges zugefallen.

Sonntag vormittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine lange Gondelfahrt durch die Stadt. Prinz August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise machten einen Spaziergang. Der Kaiser hielt, wie ein weiteres Telegramm berichtet, vormittags an Bord der Hohenzollern Gottesdienst ab und hörte später die Vorträge des Chefs des Militär- und Marinekabinetts sowie des Geheimen Regierungsrats v. Berg vom Zivilkabinet. Die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise besuchten das Museo civico. Das Wetter ist kühl bei starkem Regen.

Wie römische Blätter berichten, hat der König von Italien dem Prinzen August Wilhelm den Annunziatenorden verliehen.

Die Abfahrt des Kaiserpaars von Venedig war am Montag Nachmittag 2 Uhr angelegt. Aus Rom wird gemeldet: Die Blätter bringen bereits Details über den Besuch des Kaisers in Bari, wo der Kaiser die alten Staufenschlösser besichtigen wird, und in Syrakus, von wo bereits ein direktes Telephon nach Berlin eingerichtet worden sein soll. Messina, Catania und Taormina prangen im Festschmuck.

Deutschland.

— Unser Kronprinz hat sich bereit erklärt, die immerwährende Würde eines Rector Magnificentiſſimus der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. zu übernehmen.

— Reichskanzler Fürst Bülow traf Sonntag früh in Wien ein, um dem Minister des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal den seit längerer Zeit angekündigten Gegenbesuch zu machen. Sonntag Abend veranstaltete Frhr. v. Aehrenthal und Gemahlin zu Ehren des Reichskanzlers ein größeres Diner, Montag gaben der deutsche Botschafter v. Tschirschky und Gemahlin dem Gaste eine Frühstückstafel.

Am Montag wurde der Reichskanzler vom Kaiser und König Franz Joseph in Privataudiens empfangen. Auch hat er eine Begegnung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Bekere gehabt, der zum Zweck der persönlichen Aussprache mit dem Fürsten Bülow eigens von Budapest nach Wien herüberkam.

— Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ kommt Fürst Bülow mit Gemahlin am 10. April auf fünf Tage nach Rom und geht dann auf vierzehn Tage nach Venedig.

— Hamburgs Oberhaupt ist gestorben, der langjährige Erste Bürgermeister und Senatspräsident Dr. Münderberg. Der Verstorbene, der Hamburgs Finanzwesen glänzend verwaltet hat, hat ein Alter von 68 Jahren erreicht.

— Vortrag im Reichstage. Prof. Dr. Robert Koch hielt am Freitag Abend im Reichstage für die Abgeordneten und die Journalisten einen Vortrag über die Schlafkrankheit.

— Die Feuerungszulagen für die Beamten. Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Nachtragsetat wegen der Feuerungszulagen für die Beamten bestimmt, daß vor Festsetzung der Gehaltsreformvorlage gezahlt werden 1) den Unterbeamten 100 Mk., den Kanzleibeamten, Zeichnern und mittleren Beamten bis zu 4200 Mk. Jahresgehalt 150 Mk. Die Zulage erhalten die etatsmäßig angestellten oder diätarisch beschäftigten Beamten, soweit sie nicht bereits durch die letzten Dienstfeinkommensverbesserungen eine Aufbesse-

rung erfahren haben. Die einmaligen Zulagen werden bei der späteren mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1908 ab vorgeesehenen Gehaltsneuregelung angerechnet werden. 2) Die endgiltig oder einstweilig angestellten Lehrer erhalten 150 Mark, Lehrerinnen 100 Mark, sofern sie nicht mehr als 1200 bzw. 900 Mk. Grundgehalt beziehen. Aus dem Fonds können außerdem bei der Eisenbahnverwaltung über die daselbst vorgeesehenen Mittel hinaus Zulagen bis zur Gesamthöhe von 18 200 000 Mk. gewährt werden. Der dem Reichstage zugegangene Nachtragsetat lehnt sich in der Hauptsache an den des Vorjahres an. Er fordert 100 Mk. für Unterbeamte, 150 Mk. für mittlere Beamte, insgesamt 21 Millionen. Diese Zulagen werden bei einer etwaigen Gehaltsreform angerechnet. 18 Millionen entfallen auf die Reichspost.

Oesterreich.

Wie die Neue Freie Presse erfährt, wird Kaiser Wilhelm voraussichtlich ungefähr zwischen dem 3. und 7. Mai in Wien eintreffen. Der Aufenthalt des Deutschen Kaisers sei nach den jetzt bestehenden Absichten für einen Tag in Aussicht genommen.

Wien, 30. März. Es bestätigt sich, daß gelegentlich des Regierungsjubiläums des Kaisers ein Besuch der deutschen Fürsten in Wien stattfindet. Dem greisen Kaiser werden 16 Fürsten mit dem Kaiser Wilhelm an der Spitze ihre Reverenz machen. Der Besuch wird einen reinfamiliären Charakter tragen.

Frankreich.

Paris, 28. März. Die Vorlage der Regierung betreffend die Reise des Präsidenten nach London berechnet die Kosten auf 130 000 Francs. In der Begründung wird mitgeteilt, daß der Besuch auf Einladung König Eduards erfolge und daß der König dem französischen Staatsoberhaupt einen ebenso herzlichen Empfang bereiten werde, wie bei früheren Gelegenheiten. Der Besuch könne die guten Beziehungen der Länder nur fördern.

Kokales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 31. März 1908.

§ (Beigeordneter Ludwig Dieckhoff †.) Gestern früh 3 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager der Beigeordnete unserer Stadt, Herr Zimmermeister Ludwig Dieckhoff, im hohen Alter von 77 1/2 Jahren. Der Verstorbene hat sich um die hiesige Kommune, welcher er seit dem Jahre 1879 ununterbrochen seine Kräfte weihte, äußerst verdient gemacht. Er bekleidete in den Jahren 1879—1887 das Amt eines Stadtverordneten, von 1887—1901 dasjenige eines Ratmanns und seit dem Jahre 1901 die Stelle des Beigeordneten. Das beweist, daß er großes Vertrauen genoß und mit zu denen gehört, deren Leben und Weben in Wahrheit eng mit der Stadt verknüpft war. Sein Andenken wird darum hier selbst auch über das Grab hinaus in Ehren gehalten werden. — Die feierliche Beerdigung findet Donnerstag vormittags 10 Uhr statt.

§ (Todesfall.) Sonntag vormittag starb in Frieleben bei Berlin der kgl. Ober-Steuer-Revisor Herr Carl Braschke im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene war ein geborener Sohrauer und zwar ein Sohn des hier verstorbenen Hauptlehrers Franz Braschke.

§ (Zum hiesigen Königl. Amtsgericht.) Herr Gerichtsdiener Stasch ist zum Amtsgerichtsassistenten ernannt und vom morgigen Tage ab nach Gleiwitz versetzt worden. — An seine Stelle tritt der Bureauhilfsarbeiter Herr Gherhard aus Gleiwitz. — An Stelle des nach Deutzen O.S. versetzten Amtsgerichtsassistenten Herrn Schumann ist der Justizanwärter Herr Meinusch aus Kosel nach hier berufen worden.

§ (Lehrerwahl.) In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Schuldeputation ist an Stelle des verstorbenen Herrn Lehrer Torka Herr Lehrer Albert Weichmann aus Gernitz, ein Sohn des Ober-Volksschulinspektors Herrn Weichmann hier selbst, an die kath. Volksschule nach hier gewählt worden. — Herr Lehrer Hohlmeier aus Krizer, welcher f. Zt. an Stelle des nach Zabrze einberufenen Herrn Lehrer Wante an die hiesige kath. Volksschule gewählt wurde, tritt am morgigen Tage sein Amt an.

§ (Der zweite diesjährige Elternabend), welchen das Lehrerkollegium der hiesigen katholischen Volksschule am Sonntag nachmittags von 5 Uhr ab im Brauerischen Saale veranstaltete, war wiederum von den Eltern der Kinder, sowie Freunden und Gönnern der Schule zahlreich besucht. Auch Herr KreisSchulinspektor Dr. Niesingel aus Rybnik, sowie Herr Bürgermeister Werlich von hier waren mit ihren Gemahlinen erschienen. Das reichhaltige Programm war eine Frühlingsfeier, welcher auch die Gesänge, vortragen von den Schülern und einem gemischten Chor, bestehend aus Damen des Cäcilien-Vereins und dem Lehrerkollegium, sowie die anderen Aufführungen angepaßt waren. Unter letzteren befand sich ein vom Herrn Lehrer und Chorleiter M. Schulverkaufsfestspiel: „Der Tiere Friedenssühnung im Walde“, ausgeführt von 6 Knaben, sowie das Kaiser-Guldigungs-Festspiel „Im Reiche der Feenkönigin“, ausgeführt von Knaben und Mädchen der oberen Klassen. Herr Lehrer Hohlmann hielt eine Ansprache über „die Bedeutung der Lektüre.“ In derselben wies er nach, daß erhöhte Volksbildung eine notwendige Forderung der Gegenwart sei. Diese Forderung begründete er: 1. in der Verfassung, die für jeden Bürger ein beträchtliches Maß von Einbild in das Gemeinde- und Staatsleben fordert; 2. in der Verhütung großer Volksmassen durch die Presse; 3. in den schweren Folgen, die Rückständigkeit für jeden Bürger nach sich zieht; 4. in der erzieherischen Wirkung der Lektüre. Er zeigte, wie durch die Lektüre der Gesichtskreis des Lesers erweitert, sein sittliches Urteil gestärkt und das Selbstbewußtsein gesteigert wird. Im Anschluß daran warnte er vor Schundromänen, die oft durch Kolportage im Volke verbreitet werden. Daraus folgte der Redner die Notwendigkeit von Einrichtungen zur Verbreitung guter Bücher (z. B. Volksbibliotheken, Lesezirkel, Lesekabende zc.) Dazu sei aber ein geschlossenes, begünstigtes Vorgehen notwendig. Jeder müsse an seiner eigenen Bildung arbeiten nach dem Beispiele unserer Landesherren. Daran schloß sich das Kaiserhoch und das Absingen der ersten Strophe der Nationalhymne. — Zum Schluß ergriß Herr KreisSchulinspektor Dr. Niesingel das Wort, dankte für das Gebotene und richtete an die aufgetretenen Kinder, welche zum größten Teil die Schule nunmehr verlassen, einige ermahnende Worte, indem er sie zur Dankbarkeit gegen die Eltern und Lehrer, sowie zu treuer Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus aufforderte. Zum Schluß brachte der Herr KreisSchulinspektor ein Hoch auf das Stadtoberhaupt, die städtischen Behörden und die Herren Lehrer aus. Damit fand der Elternabend seinen Abschluß.

§ (Der katholische Bürger-Verein) hält am Sonntag Abend im Hotel Germania eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Werle aus Oschin einen Vortrag halten wird. (S. Inf.)

§ (Zum Betriebsleiter) der städt. Gas-anstalt in Baurwitz ist Herr Installateur Albert Gallus aus Sobran, ein Sohn des Schlossermeisters Herrn Gallus hier selbst gewählt worden.

*** (Der Fürst von Pleß)** gedenkt seinen ständigen Wohnsitz von Pleß, dessen Schloß jetzt nur von der Witwe des verstorbenen Herzogs bewohnt wird, nach Fürststein zu verlegen. Da zu diesem Zwecke die Mäurwerkstätten des Schlosses nicht ausreichen, wird es durch den Anbau eines ganzen Seitenflügels erweitert. Der Erweiterungsbau ist mit 800 000 M. ver-

anschlagt. Das imposante und schwierige Projekt wird von dem fürstlichen Baumeister Scheinert ausgeführt.

*** (Ratrat v. Henning Ehrenbürger von Pleß.)** Die städtischen Körperschaften in Pleß haben einstimmig beschloffen, dem Ratrat v. Henning in Anerkennung seines warmen Interesses für die Stadt zum Ehrenbürger zu ernennen. Ratrat und Landtagsabgeordneter v. Henning, der seit 9 1/2 Jahren in Pleß tätig ist, erstreckt sich in seiner Reichsstadt allgemeiner Beliebtheit.

*** (Als Tag der Neuwahlen)** zum preussischen Abgeordnetenhaus soll, wie die Freisinnige Zeitung mittelt, von der Regierung jetzt der 3. Juni in Aussicht genommen sein.

*** (Zu den Landtagswahlen.)** Von zuständiger Seite erfährt die „Schles. Volksztg.“, daß die den „Oppositor Nachrichten“ entnommene Meldung, daß eine generelle Rundgebung des Parteivorstandes der Zentrumspartei des Landtages bevorstehe, vollständig unrichtig ist.

*** (Von der ober-schlesischen polnischen Presse.)** Die Verlagsunternehmungen des Abgeordneten Stanislaw „Polak“ und „Kurier Elaski“ sind in eine G. m. b. H. umgewandelt worden. Die Unternehmungen Stanislaw's haben viel Opfer gefordert und es scheint so, als ob durch die Umwandlung in eine G. m. b. H. seine Verhältnisse sanfter worden sind. Das Gesellschaftskapital beträgt gegen 80 000 Mark. Geschäftlicher sind eine Anzahl ober-schlesischer Parteigenossen. Der „Kurier“ hat diese Tage den „Glos Elaski“, den der frühere Kurierredakteur Stanislawowski in Gleiwitz seit 4 Jahren herausgab, angekauft. Auch der „Glos Elaski“ hätte sich selbständig nicht weiter behaupten können. Den Monopolbestrebungen des ober-schlesischen Scheris al. Napieralski hat also nur Stanislaw trogen können, sonst gäbden jetzt alle ober-schlesischen Polenblätter zum Verlag des „Kurier“.

*** (Lehrerpersonalnachrichten aus dem Kreise Pleß.)** Lehrer Fuhmann aus Kreuzdorf, Kreis Pleß, wurde zum 1. April d. Jz. nach Myslowitz berufen; die Verwaltung der durch seinen Weggang erledigten Lehrtstelle wurde dem Lehrer Albert Nienitz aus Warschau übertragen. Lehrer Vogel in Neuböschow ist als Schulleiter an die Schule in Wartoglowitz berufen worden, an seine Stelle Lehrer Bartelt aus Niederböschow. Hauptlehrer Rusch ist von Tannendorf nach Popprogen versetzt und an seine Stelle Lehrer Kubitz aus Pawlowitz.

*** (Urteilung der höheren Weihen.)** Sr. Eminenz Kardinal Dr. Skopp erteilte in der Kapelle des fürstlichen Alumnats in Breslau 84 Alumnats am 25. d. Mts. die Subdialonatsweihen, am 27. d. Mts. die Dialonatsweihen. Von den ausgewählten Keulen gehören 59 dem preussischen und 15 dem österreichischen Anteil der Diözese Breslau an, 6 der Erzdiözese Prag, 3 der Erzdiözese Olmütz, 1 dem Apostol. Vikariat Eschsen.

*** (Gerlinge werden teurer!)** Die Marktlage dieses Artikels hat sich in den letzten zwei Wochen stark verändert. Durch große Käufe seitens Amerika hervorgerufen, entwickelte sich besonders in Holländer Gerlinge ein sehr lebhaftes Geschäft bei einziehenden Preisen. Die Preissteigerung beträgt 6 M. pro Tonne und ist ein weiteres Steigen der Preise voraussichtlich, da es sich herausgestellt hat, daß die Vorräte in Holland bei weitem nicht so groß sind, als noch bis vor kurzem angenommen wurde.

*** (Das nennt man Pech!)** Dem Kaufmann Vogel in Myslowitz wurde vor einiger Zeit eine große Spiegelscheibe im Werte von 430 Mark vorräthlich zertrümmert. Das Glasfenster der neuen Scheibe ging glücklich von Statten, aber bald darauf war auch diese Scheibe zerfallen worden. Eine Ersatzscheibe, die der betreffende Glasermeister auf Kosten der Versicherungsgesellschaft kommen ließ, konnte nicht verwendet werden, weil diese Scheibe auf dem Transporte in die Brücke gegangen war. Nunmehr sollte am vergangenen Montag wieder eine neue Scheibe eingesetzt werden. Da, ein ungeschickter Handgriff eines Mißheilers und die teure Scheibe lag zertrümmert am Boden.

*** (70 Mark in Gold verschluckt.)** Eine tragikomische Geschichte wird aus Myslowitz (Oberschl.) berichtet: Ein dortiger Bureauangestellter hatte die Bekanntschaft einer jungen Schwän gemacht, die er zu einem gemächlichen Abend nach seiner Wohnung einlud; die Einladung wurde dankend angenommen. Einige Stunden später vermisste der junge Mann sein Portemonnaie mit 70 Mark in sieben Goldstücken. Als sprach dafür, daß die „Dame“ die Täterin sein könne. Die Polizei war bald

zur Stelle. Die Operettenfängerin Irene Wetzl von Willestein aus Kratau, wie sich die Verdächtige nannte, führte nun eine Komödie auf. Hoch und heilig schwur sie, keine Diebin zu sein, wenn sie sich auch sonst vergessen habe. Alles Flehen half nichts, die schöne Irene wurde fiktler. Inzwischen fand man das leere Portemonnaie in der Dunggruube des betreffenden Kaufs. Nachdem wurde die „Eägerin“ ins Orbet genommen und sie gekandt nun, die Goldstücke verschluckt zu haben. Sofort vorgenommene Brechvorluche blieben erfolglos. Schließlich erklärte die Eiktler, wenn sie Kupfer schlucke, stelle sich der ihr stets Erbrechen ein. Man richtete ihr daraufhin ein Zweipennigstück, das sie in der Tot verschluckte. Die Goldstücke blieben aber weiter verschwunden. Die Diebin, die sich als die früher in Kratau wohnhaft gewesene unverheiratete Klara J. Schanzel aus Zabrze entpuppte, wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Dort wacht man eifrig über sie von wegen ihres glühenden Jubels.

Pleß, 28. März. In der letzten Stadtverordneten-sitzung wurde beschloffen, die Kommunalsteuerzuschläge für das Staatsjahr 1908 auf 160 Prozent festzusetzen. Mitte April findet eine Stadtverordneten-sitzung statt.

Gleiwitz, 30. März. Das polnische Wahlkomitee des Wahlkreises Gleiwitz hat den Rechtsanwalt Wolny als Kandidaten für die kommende Landtagswahl aufgestellt und beschloffen, die Agitation unverzüglich vorzunehmen. In der letzten Wahl unterstützten die Polen die Wahl des Zentrumabgeordneten Dr. Henning.

Breslau, 30. März. Am 1. April d. Jz. beghit die Lagerbrauerei G. Haase in Breslau das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens. Der jetzige Besitzer, Kommerzienrat Georg Haase, hat das von seinem Vater als eine der ersten bayerischen Bierbrauereien in Norddeutschland begründete Etablissement zur größten Brauerei im Privatbesitz im ganzen Königreich Preußen gemacht und sich besonders durch die sozialen Einrichtungen in diesem Betriebe wie auch als italienischer Konsul für die Provinz Schlesien in hervorragender Weise durch Förderung für seine Ehrgesellen ausgezeichnet.

Vermischtes.

— 30 000 Mark für die Kaiserfahrt nach Venedig. Ueber die Kaiserfahrt nach Venedig machen die „Münch. N. Nachr.“ folgende interessante Mitteilung: Der kaiserliche Sonderzug bestand aus elf Wagen und zwar aus drei Salonwagen (zwei für das Kaiserpaar und einer gemeinsam für den Prinzen August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise), aus zwei Speisewagen, drei Gefolgswagen, zwei Spädwagen und einem sogenannten Schutzwagen. Die Gefolgswagen dienen zugleich als Schlafwagen. Diese elf Wagen zählen 54 Achsen und haben ein Gewicht von 540 Tonnen gleich 10 800 Kilogramm. Die Länge des Hofzuges mit Lokomotiven beträgt etwa 300 Meter. Die Kosten von Berlin bis Venedig (1227 Kilometer) dürften sich auf 30 000 Mark belaufen.

— Verhaftung eines Generalmajors. Eine mysteriöse Affäre erragte in Basel großes Aufsehen. In einem Hotel wurde die Gattin des auf der Rückreise von Mentone nach Preußen befindlichen Generalmajors z. D. Barnowski aus Posen mit Schmittwunden im Hals und in der Brust tot aufgefunden. Der Gatte gab an, es liege Selbstmord vor; er wurde in Haft genommen, aber wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem er eine Skaution von 1000 Francs gestellt und sich ehrenwörtlich verpflichtet hatte, Basel nicht zu verlassen. Die ärztliche Untersuchung der Toten ergab als Todesursache Selbstmord. Die Gattin des Generalmajors Barnowski hatte sich nach einem heftigen Wortstreit mit ihrem Gatten durch acht Schüsse mit einem Rasiermesser in Hals und Brust getötet.

— Dämon Alkohol. In Bütlich hatte ein 17jähriger Student während der Abwesenheit seiner Eltern mehrere Kommilitonen zu einem Trinkgelage eingeladen, das mit einer regelrechten Feklerie endete, in deren Verlauf der Gastgeber einem seiner Freunde den Hals durchschneidte. Mit gekühtem Messer eilte der im Delirium befindliche Mörder durch die Straßen der Stadt, bis er von der Polizei ergriffen und ins Gefängnis abgeführt wurde.

— Der streikende Dorfbarbier. Ein egyptischer „Streik“ ist in Freilshagen bei Heiligenstadt ausgebrochen. Der dort ansässige Dorfbarbier läßt seit einigen Tagen Seife und Messer ruhen, und selbst die dringlichsten Bitten seiner Stammkunden vermögen nicht, ihn zur Wiederaufnahme seiner für die Verschönerung

der männlichen Dorfbewohner so überaus wichtigen Tätigkeit zu veranlassen. Und die Veranlassung zu diesem „Streik“? Der Dorfbarber, ein am Orte allgemein beliebter Mann, der schon infolge seines Berufes einen großen Freundes- und Anhängerkreis hatte, stand zur Entscheidung bei der letzten Gemeindevorstandswahl und rechnete mit Sicherheit auf seine Wahl. Doch das Unerwartete geschah, er fiel durch. Der Barbier sah sich in dem Vertrauen auf seine zahlreichen Freunde so schwer getäuscht, daß er dadurch furchtbare Rache nimmt, indem er seitdem seine geschäftsverfehlende Tätigkeit ruhen läßt!

— **Strichung von vier Kroaten.** Im Oktober vorigen Jahres verurteilte das Bonner Schwurgericht fünf Kroaten namens Nupic, Kofotovic, Balic, Milor Kantar und Daniel B. Slat zu Tode. Die fünf Kroaten hatten am 19. Juli 1907 die alten Wirtsleute Raat und die 88 Jahre alte Witwe Schmar zu Dorabusch ermordet und beraubt. Nupic erhängte sich nach der Urteilsverkündung in seiner Zelle. Die anderen vier Verbrecher wurden am Dienstag früh in Bonn hingerichtet.

— **Berlin, 26. März.** Am Sonntag 2 Uhr nachmittags wurde auf dem Kaufmanns Wegmund Berka's in seiner Wohnung, Etalauer Straße 33, ein Raubmordversuch verübt. Der Täter hat dem aus seinem Koffer liegenden Bernstein drei Kopfbekleidungen beigebracht. Er ist entkommen, ohne eine Spur hinterlassen zu haben. Für die Ermittlung des Täters hat das Polizeipräsidium eine Belohnung von 1000 ausgeschrieben.

— **Zu dem neuesten Berliner Mord** an einer Prostituierten namens Slauna wird gemeldet, daß unter dem Verdacht der Täterschaft der Geliebte und Inhaber der Gemordeten verhaftet wurde, der wegen Diebstahls, Betrugs und Urkundenfälschung vorbestrafte „Arbeiter“ Wagner. Die Gemordete hatte gegen ihn Anträge wegen fortgesetzter Mißhandlung und Inzest verübt.

— **Berlin, 30. März.** Der 65jährige Fleischbeschauer August Richter in der Sandbergstraße 43 wurde gestern früh auf der Haus- treppe unter Umständen tot aufgefunden, die einen Mord nicht ausschließen. Richter, der mit Frau und Tochter im Hochparterre des Hauses wohnt, lebte am Sonntagmorgen müde aus einem Restaurant zurück. Der 30jährige Täter, der um 1 Uhr in seine im gleichen Hause befindliche Wohnung zurückkehrte, sah den Richter schlafend am Treppensoffter des ersten Stockwerks sitzen. Kurz darauf meldete der 25jährige gleichfalls im Hause wohnende Arbeiter Lippmann der Polizei, daß Richter schlafend und betrunken auf der Treppe liege. Die Polizei fand Richter bereits tot vor. Die Leiche wies starke Bluten an der Stirne vor. Da die Uhr und das Portemonnaie in der Tasche des Lippmann gefunden wurden, wäre mit der Mordtat zu rechnen, daß Lippmann den Richter beraubt und ermordet hat. Lippmann ist bereits mehrfach vorbestraft.

— **Berlin 28. März.** Vor einigen Tagen starb der Schuhmachermüller Haase aus der Friedrichsener Straße in Rathenow in der größten Armut. Der alte Mann hatte, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet, mit einer greisen Mutter in den dürftigsten Verhältnissen gelebt. Die Mutter liegt gegenwärtig im städtischen Krankenhaus und gab einer Krankenschwester den Auftrag, doch einmal in ihrer Wohnung die Witten durchzusuchen, da dort ein größerer Geldebetrag aufbewahrt werde. Zu ihrem Erstaunen fand die Schwester in dem Strohsack einen großen Beutel, der mit Goldmünzen sowie Fünfmärk- und Talerstücken bis oben angefüllt war. Es waren im ganzen 20000 Mark.

— **Mordblutigen, 25. März.** In Düren wurden nach der Bürgermeistereiwahl eine blutige Straßenschlacht statt. Zwei Personen wurden furchtbar verwundet, ein dritter mit einer Holzart niedergeschlagen. Alle drei sind tödlich verletzt. Die Täter sind verhaftet.

— **Florenz, 28. März.** Im Hause der Frau Toselli erschien am Donnerstag ein höherer Polizeibeamter und erklärte ihr, er sei beauftragt, für sie als die Mutter des künftigen Königs von Sachsen dieselben Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, wie für Mitglieder von Herrscherhäusern. Der Beamte organisierte dann einen großen Sicherheitsdienst um das Haus. Es scheint aber, daß diese Maßnahme deshalb erfolglos ist, um zu verhindern, daß Frau Toselli sich dem gegenwärtig in Genua weilenden Könige von Sachsen zu nähern sucht.

— **New York, 30. März.** Bei dem Versuch auf der von Union Pacificbahn gehörenden Kohlenmine von Hanna in Wyoming zwei durch eine Explosion verunglückte Arbeiter zu

retten, ereignete sich eine zweite Explosion, durch die die Rettungsmannschaft verwickelt wurde. Man fürchtet, daß alle, etwa 70 Mann getötet wurden.

Bekanntmachung.
Die diesjährige Frühjahrs-Kontrollversammlung, an der

- 1) sämtliche Reservisten einschl. der Dispositions-Urlauber,
- 2) sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
- 3) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
- 4) sämtliche Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895—1907,
- 5) die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots sowie der Ersatzreserve zurückgebliebenen Mannschaften, sowie z. T. die z. T. und dauernd Halbtagsabgaben, sowie z. T. die z. T. und dauernd Halbtagsabgaben, sämtliche der Jahresklassen der Reserve bezw. Landwehr I. Aufgebots entsprechend teilzunehmen haben, findet wie folgt statt:

1) **Montag, den 13. April 1908, vormittags 9 1/2 Uhr,** hier selbst im Hofe des Gastwirts David Brauer, hierzu die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten;
2) **an demselben Tage nachmittags 1 1/2 Uhr** im Hofe des Gastwirts David Brauer hier selbst, hierzu die Reservisten einschl. der Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
Von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung sind diejenigen Wehrleute ausgeschlossen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind.

Alle zur Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung verpflichteten Mannschaften sind verpflichtet, sich auf den zugewiesenen Kontrollplätzen pünktlich zu stellen.

Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, welcher sich auf einen falschen Kontrollplatz stellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Die Jahresklasse, zu der jeder einzelne gehört, ist auf dem Deckel des Militärs- bezw. Ersatzreservepasses vermerkt. Diejenigen Mannschaften, welche ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zwischenhandlungen werden bestraft. Desgleichen wird derjenige mit Arrest bestraft, welcher seine ausgehändigte erhaltene neue Kriegsbefehls- bezw. Passwort- oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Paß eingeklebt hat.
Sohrau O.S., den 24. März 1908.
Der Magistrat.
Merlich.

Bekanntmachung.
Aufolge mehrfacher Beschwerden sind den **Besitzern von Tauben** die Verpflichtung auferlegt, die Tauben während der Saatzeit eingesperrt zu halten.
Übertretungen werden auf Grund der §§ 15 und 34 des Feld- und Forstpolizei Gesetzes vom 1. 4. 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark ev. verhältnismäßiger Haft bestraft.
Sohrau O.S., den 28. März 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Merlich.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 2. April cr. wird von 8 Uhr vormittags ab bei dem Fleischermeister **Anton Gornik Fleisch** von einem wegen Finesse beanstandeten Schweine gepökelt zum Verkauf gelangen.
Sohrau O.S., den 14. März 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Merlich.

Bekanntmachung.
Zum diesjährigen **Streu- und Feigungsverkauf** haben wir einen Termin auf **Dienstag, den 7. April cr., nachm. 1 Uhr** anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.
Sammelort: Försterhaus.
Sohrau O.S., den 26. März 1908.
Der Magistrat.
Merlich.

Eine Siebelstube
im früheren Panofsky'schen Hause ist zu vermieten und per bald zu beziehen.
Joh. Kuss.

Tages-Ordnung
für die

Stadtverordnetenversammlung

am **Wittwoch, den 1. April cr.,**
abends 7 Uhr.

- 1) Bericht der Kommission über die vorgenommene Prüfung des Etats und Feststellung des Steuerbedarfs pro 1908/09.
- 2) Bericht der Kommission über die vorgenommene Prüfung der Jahresrechnungen pro 1906/07 und Entlastung.
- 3) Wahl zweier Stadtverordneten in die Schuldeputation.
- 4) Ueberwachung der elektrischen Anlage durch die technische Revisions-Vereinigung Elektrowacht.
- 5) Besuch um Erhöhung der Verpflegungskosten für Landarme.
- 6) Kenntnisnahme von den zu gewährenden Beihilfen zu den Kosten der Kanalisierung des Chausseegrabens rechts der Kreischauffee Sohrau-Koslan.
- 7) Kenntnisnahme von der Revision der Kammerei- und Sparkasse pro Februar cr., sowie des Jahres-Abschlusses der Sparkasse pro 1907.
- 8) Verpachtung des ehem. Stentnowski'schen Ackergrundstücks.
- 9) bezgl. der div. Entungen und Grasnutzungen.
- 10) Verdingung der Kohlen-, Holz- pp. Anfuhr für die Stadtkommune.
- 11) Verpachtung der Wegemantelgasse, Wöden-, Vieh- und Jahrmärktehandelder. Sohrau O.S., den 28. März 1908.
Der Stadtverordneten-Vorsitzer.
J. Sollorz.



Heute nachmittag 2 1/2 Uhr verschied nach langjährigem Leiden plötzlich unsere innig geliebte Tochter, Schwester und Tante

Bronslawa Schumerski
im Alter von 33 Jahren.

Um stille Teilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrubt an

Sohrau O.-S., den 31. März 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag, den 3. April cr., vormittags 9 Uhr.

Suche

zwei Tischlergesellen
für Bauarbeit zum sofortigen Antritt.

Karl Cmok,
Tischlermeister, Ober-Rodultau
Post Czernitz.

Suche zum 1. April einen geschickten

Knaben als Lehrling.

A. Wrobel, Barbier u. Friseur.
Abgeschnittenes und ausgekämmtes Frauenhaar kaufe in allen Farben.

Ein Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen sofort oder Ostern eintreten bei

Nicolas Hilla,
Büchlermeister.

Eine Stube
nebst Kammer ist im Hinterhause zu vermieten und sofort zu beziehen.

Carl Hensel,
Fleischermeister.

— **Rosenkränze** —
sind zu haben in
P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.



Nach Gottes barmherzigem Ratschluss verschied heute früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, versehen mit den Gnadenmitteln unserer heil. Kirche, mein geliebter Gatte, unser lieber guter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Zimmermeister und Beigeordnete
Ludwig Pietzuch

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bittend, zeigt dies an
Sohrau O.-S., den 30. März 1908.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Agnes Pietzuch, geb. Scholz,
als Gattin.

Beerdigung: Donnerstag den 2. April cr., vormittags 10 Uhr.

Nachruf.

Am 30. d. Mts. früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach längerem Leiden

Herr Beigeordneter, Zimmermeister
Ludwig Pietzuch

im ehrenvollen Alter von 77 Jahren.

Derselbe gehörte seit dem Jahre 1879 der Stadtverordneten-Versammlung, hierauf seit dem Jahre 1887 dem Magistratskollegium an und bekleidete seit dem Jahre 1901 die Stelle des Beigeordneten hiesiger Stadt.

Sein offenes grades Wesen, seinen biederen Sinn und seine überaus grosse Ordnungsliebe haben wir stets an ihm geschätzt und werden ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Sohrau O.-S., den 30. März 1908.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.
Nerlich. J. Sollorz.

Zur gefl. Beachtung!

Für das Anfang April beginnende neue Schuljahr sind

==== sämtliche ====

Schulhefte und Schulbücher

==== sowie alle anderen Schulbedarfsartikel ====

zu billigsten Preisen vorrätig.

P. Hunold ✱ Sohrau O.-S.

Stadtbuchdruckerel ✱ Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung.

Eine
kleine Landwirtschaft

in Kreuzdorf, bestehend aus Wohnhaus mit Stall und Scheune, alles massiv, sowie ca. 8 Morgen gutem Boden, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei

Frau Gastwirt Lassar,
Miserau O.S.

Agenten — Reisende
bei hoher Provision überall gesucht.

Grüssner & Co., Neurode
Holzrouleaux- und Jalousienfabrik.
Gesetzlich geschützte Gardinenspanner.

Ich richte
jeden **Mittwoch**
eine Sendung zu reinigender und fär-
bender Artikel an die

Thür. Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei,
und bitte um rechtzeitige Aufträge.

Otilie Hensel,
Buzgeschäft, Ring.

==== **Buntglas-Papier** ====

billigste zu haben in
P. Hunold's Papierhandlung.

Krieger ✱ -Verein

Sohrau O.S.

Sonntag, den 5. April, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr:
General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tagungs-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Wahl von 3 Vorstandsmittgliedern.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Kath. Bürger-Verein.

Sonntag, den 5. April, abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale (Hotel Germania.)

Vortrag

des Herrn Lehrer Berke-Schin über das
Thema: „Ist Religion Privatfache?“
Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Spielvereinigung Sohrau O.-S.

Mittwoch den 1. April, nachm. 4 Uhr:

Erster Spieltag.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Violinunterricht

erteilt

C. Urbanek,

Niederborbadt, äußere Ringstraße.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. April cr.,
vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

werde ich in Sohrau O.S. vor dem Bauer-
schen Gasthause

- 1 Schreibtisch, 8 div. Tische,
- 3 Stühle, 1 Kopierpresse, 2
- Regulatoren, 3 Bilder, 1
- Sopha, 1 Kommode, 1 Verti-
kowl, 1 Bettstelle mit Betten,
- 1 Küchenspind, 1 Gispind pp.

Serner:

Freitag, den 3. April cr.,
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

in Dallowig vor dem Gasthause

- 2 Sophas, 8 div. Tische, 12
- Stühle, 1 Spiegel, 1 Kleider-
schrank, 1 Vertikowl, 1 Regu-
lator, 4 Bilder, 1 Phonograph,
sowie verschiedene Getränke

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
steigern.

Sohrau O.S., den 31. März 1908.

Fliegner,

Gerichtsvollzieher.

Die obere Etage

mit Nebengelass in meinem Hause Breitestraße
ist sofort zu vermieten und am 1. Juli, event.
auch früher zu beziehen.

Joseph Badrian.

Polizei-Verordnung

über die Einrichtung und den Betrieb von
Bäckereien und Conditoreien,
und Aushänge, betreffend die
Raumverhältnisse der Betriebsstätten
sind vorrätig.

P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.